

Nachts un in'n Droom is allens möglich

(Nachts ist alles möglich)

Schwank

von

Andrea Döring

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rasuchbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Großbauer Fritz Kröning und seine Frau Klara feiern Silberhochzeit. Es wird ein großes Fest mit viel Essen und Trinken. Knecht Willi freut sich schon die ganze Zeit darauf, dass er dann bis zum Umfallen trinken kann, denn am nächsten Tag hat er frei. So gibt er sich die Kante, und als er volltrunken schlafen gehen soll, weigert er sich und wird am Ende der Feier einfach sitzen gelassen und schläft am Tisch ein. Doch was er da träumt, wird seinem Wunschtraum, nämlich ein eigenes Freudenhaus zu besitzen, in der er König ist und er das Schwarzgeldkonto des Bauern verbraten kann, nicht ganz gerecht. Denn die Gäste der Feier – Bürgermeister und Nachbarn – und auch sein Dienstherr samt Familie spielen in seinem Traum die Hauptrolle und nicht immer die Rolle, die ihm lieb gewesen wäre.

Personen:

Willi Hader	Knecht / Othello Zellner, Träumer (173 E.)
Fritz Kröning	Bauer/ Ulf Swaan, Banker (135)
Klara Kröning	seine Frau / listige Liesel, „Wirtin“ (131)
Vera Kröning	Tochter / Mandy, „vom Fach“ (93)
Till Gründlich	ihr Freund / Gisbert Heim (75)
Agnes Rathing	Klaras Freundin / Frieda, „Auslaufmodell“ (63)
Arnold Kröning	Polizist / Urban Michels, Küster (105)
Regine Kröning	seine Frau / Paula, „Auslaufmodell“ (66)
Bernd Kühn	Nachbar / Pastor Engel (105)
Monika Kühn	seine Frau / mürrische Milli, Köchin ((81)
Elmar Weiland	Bürgermeister / Hilde Lang, „Sittenwächterin“ (65)
Rüdiger	Statist

Bühnenbild:

Gastwirtschaft mit drei Türen (links, rechts, Mitte hinten) Theke links hinten, zwei Fenster hinten, links und rechts die Tür, Tisch mit mindestens sechs Sitzgelegenheiten oder Eckbank, rechts hinten.

Spieldauer: ca. 110 Minuten

1. Akt
1. Szene
Vera, Till, Fred, Klara, Rüdiger

Auf dem Tisch sind Platten mit Schnittchen, Bowle, diverse Getränke. Vera und Till sollen neue Platten holen.

Vera: *(mit Till von Mitte)* Dor Till, de up'n Disch schüllt wi noch rutbringen.

Till: *(setzt sich an den Tisch)* Aver Vera, mutt dat nu glieks ween? Buten is dat so heet un wi hebbt keen Tiet för us! Ik würr lever mit di baden gahn!

Vera: Dat kann ik mi goot vörstellen, man dat geiht nu överhaupt nich! *(setzt sich auf Tills Schoß)* Nu kumm al – mien Öllern hebbt Silverhochtiet, dor mööt wi blots beten töven, bit us Tiet kümmt. *(umarmt ihn)*

Klara: *(von Mitte)* Köönt ji nich mal för poor Minuten de Hannen bi jo laten?

Vera: Mama, wi mööt elkeen Momang nutzen, wo Papa nich dor is!

Klara: Ik kann dat jo goot verstahn, man Papa mag dat einfach nich, wenn di een Keerl begrapscht. *(geht dazwischen)*

Vera: Dat is keen Keerl, dat is mien Fründ!

Klara: Dor denkt dien Vadder man heel anners över! He is nu mal een sturen Buck!

Till: Dorbi weer ik doch de ideale Swegersöhn! Intelligent, seh goot un un kann mi goot benehmen!

Klara: *(zu Till)* Un büst leider achter sien Dochter her!

Vera: *(drückt sich an Till)* Till is nich achter mi her – he hett mi al lang!

Klara: Schüllt wi nu noch länger sabbeln oder bringt ji endlich de Platten rut?

Vera: Laat us man eerst den Platten rut drägen. *(gibt Till zwei, nimmt selbst eine)*

Till: *(zu Vera)* Jau genau! Wiel dien Vader seker sülvst noch mit dat Thema anfangen warrt!

Vera: *(zu Till)* Dor kannst du Gift up nehmen, dat Papa noch sien Semp dor to geven warrt, dat ik di inlaadt heff! *(mit Platte Mitte ab)*

Till: *(ironisch)* He kann doch unmöglich gegen so een staatschen Keerl, as ik dat nu mal bün, wat hebben! *(mit Platten Mitte ab)*

Klara: *(schließt mittlere Tür, schüttelt den Kopf)* Keen Wunner, dat mien Mann wat gegen düssen Reservecasanova hett ...de is jüst so van sik övertüügt as mien Fritz! *(will mit zwei Flaschen Wein Mitte ab)*

Rüdiger eilig von Mitte, grinst verlegen, rechts ab.

Klara: (*sieht Rüdiger nach*) Rüdiger, wenn du fröher na Tant Meier güngst, denn harrst dat nu nich so drock hebben musst! (*will Mitte ab*)

Fritz: (*schwungvoll von Mitte*) Himmeldonnerweer, ik kann den sien Gesabbel nich mehr hören!

Klara: (*zuckt zurück*) Fritz, nu pass doch mal up! Wenn du noch beten mehr Tempo an'n Dag leggt harrst, weer ik meist dör de Gegend flagen! (*stellt Flaschen auf den Tisch*)

Fritz: Deit mi leed, mien Schatz, man ik heff di överhaupt nich sehn.

Klara: Keen Wunner! Du büst jo so wat van grantig, siet de Gäst dor sünd!

Fritz: Dat stimmt doch gor nich ... dat is eerst, siet de Borgermester bi us upkrüüzt is, den wi noch nich mal inlaadt hebbt!

Klara: Wat reegst du di denn up, Elmar wull sien Stadtrat eenfach blots graleren – un de poor Beer, de he drinkt, maakt us ok nich armer!

Fritz: Ik bün Grootbuer un an tweete Steed eerst Stadtrat ... un villicht harr ik em jo inlaadt, wenn he mien Partei weer!

Klara: Aver Fritz, so düütlich musst du em nich wiesen, dat du em nich magst!

Fritz: Wat weeßt du denn al? Ik bün doch eenfach blots nett!

Klara: Un dat ok blots, wenn du alleen büst! (*nimmt die zwei Flaschen*) Nu kümmer di wieter üm dien Gäst un segg Willi bi de Gelegenheit, dat he nich so veel supen schall. Wat de bit nu weg hett, schull eigentlich langen!

Fritz: Us Knecht hett morgen sien free'n Dag, dor kann he sik doch ruhig mal vulllopen laten.

Klara: Wenn he aver utflippt, denn steekt wi em in'n Swienstall! (*Mitte ab*)

2. Szene

Klara, Elmar, Regine, Arnold, Agnes, Rüdiger

Fritz: (*geht zur Theke*) Eerst drink ik noch een Kööm, denn is dat woll nich mehr so een Problem mit den Keerl! (*schenkt sich ein*)

Rüdiger erleichtert von rechts, nimmt Fred den Schnaps aus der Hand, prostet ihm zu, gibt das Glas zurück, mittig ab.

Fritz: Also, düsse Rüdiger, de geiht mi so langsam up'n Sack! (*schenkt sich ein, trinkt*)

Elmar: (*von Mitte*) Kiek an, dor is jo de Jubilar!

Fritz: (*zu sich*) Ik harr man een Duppelten drinken schullt! (*zu Elmar*) Jo, Elmar, dor bün ik! Ik weer ok foorts wedder rut kamen! (*nimmt Flasche Schnaps*) Ik wull blots den goden Kööm halen, dormit so richtig de Post afgeiht!

Elmar: (*nimmt Schnaps, begutachtet ihn*) Jo, so een Sülverhochtiet, dor mutt düchtig een nahmen warm, wiel wi bi de Gold'ne seker nich mehr so veel af köönt! (*gibt Fritz den Schnaps zurück*)

Fritz: (*ironisch*) Oder us de Wiever al lang ünner de Grund hebbt!

Elmar: (*klopft ihm fest die Schultern*) So kennt wi usen ollen Fritz – nie üm een Snack verlegen!

Fritz: (*lächelt säuerlich*) Hau nich so fast, anners överleev ik dat nich mal bit morgen!

Elmar: (*klopft Fritz wieder auf die Schultern*) Nana, so een staatschen Keerl, de kann doch een Schlag up de Schüllern goot af! (*geht zur Tür Mitte*) Man nu mutt ik mi wedder üm mien Wählers kümmern, du kümmt jo seker ok glieks! (*winkt Fritz auffallend zu, Mitte ab*)

Fritz: Dat is mien Silverhochzeit un nich dien Wahlveranstaltung!

Elmar: (*streckt den Kopf von Mitte rein*) Dat weet ik doch, man Spaaß maakt mi dat liekers, wenn du di argerst! (*ab*)

Fritz: Wenn mi de Kööm nich to schaad weer, würr ik em de Buddel över'n Kopp hauen! (*trinkt aus der Flasche*)

Agnes von rechts, Klopapier klebt ihr am Schuh oder hängt hinten aus dem Bund heraus, bemerkt es, versucht an sich nach hinten zu sehen, dreht sich dabei langsam im Kreis.

Fritz: (*sieht ihr lächelnd zu*) Na, leve Naversche, probeerst du een nee'n Danz?

Agnes: (*lässt sich nicht beirren*) Nee, aver ik kann nix sehn! Wat is denn – sühst du dor wat? (*dreht sich mit dem Rücken zu Fritz*) Kannst du mal kieken?

Fritz: Nu jo, Agnes, ik weet gor nich, wat ik dorto seggen schall?

Agnes: Nu snack nich lang, sünnern maak wat! (*versucht immer, nach hinten zu greifen, erwischt aber nichts*)

Fritz: Wenn du di so dreihst – ik kunn di stünnenlang tokieken!

Agnes: Wenn du nich de Mann van mien beste Fründin weerst, würr ik di seggen, wat du för een Knallkopp büst!

Fritz: Wenn ik mit Klara nich verheiraadt weer, denn weerst du vundaag gor nich dor, Naversche! (*mit Schnaps Mitte ab*)

Agnes: (*schüttelt den Kopf*) Schaad, dat een sik de Keerls van de Fründinnen nich sülvst utsöken kann! (*versucht weiter, sich ihres Missgeschicks zu entledigen*)

Regine: (*mit Kuchen von links*) Agnes, wat schall dat denn för een Danz ween? (*stellt Kuchen auf den Tisch*)

Agnes: Regine, help du mi bidde mal! (*dreht sich mit dem Rücken zu Regine*)

Regine: Wat hest du denn maakt? Kumm, wi gaht mal in't Bad!

Agnes: *(erstaunt)* Is dat Problem so groot?

Regine: Hest du denn gor nich markt, wat di dor achtern ruthangt?

Agnes: *(genervt)* Ik heff doch achtern keen Ogen! *(geht mit Regine nach rechts)*

Arnold: *(mit zwei Warmhaltekannen von links)* Regine, hebbt wi nu allens?

Agnes versteckt sich hinter Regine.

Regine: *(zu Arnold)* Wenn dat dor de ganze Kaffe is, denn jo, Arnold.

Agnes lugt hinter Regine hervor.

Arnold: Agnes, woso hest du di denn achter mien Fro verstecken?

Agnes: Ik versteek mi gor nich! Jichenswat stimmt dor achtern nich bi mi, man wiel dien Broder mi nich helpen wull, maakt dat nu dien Fro! *(zieht Regine mit sich rechts ab)*

Arnold: Un wenn Agnes nich jümmers so veel supen würr, harr se ok nich jümmers düsse Probleme! *(mit Kaffee Mitte ab)*

3. Szene

Vera, Till, Fritz, Regine, Agnes

Vera: *(mit Till von Mitte)* Mien Vadder spinnt einfach!

Till: *(nimmt Vera in den Arm)* Nu reeg di doch nich glieks up! De kann us gor nix! Du magst mi un ik mag di! Wat will he dor denn gegen doon?

Vera: *(trotzig)* Gor nix! Kumm, Till, wi wiest em dat nu mal so richtig! *(nimmt Till an die Hand, zieht ihn mit sich nach rechts)*

Till: Wo wullt du denn mit mi hen?

Vera: Wi gaht nu in mien Kamer, achteran gaht wi baden un morgen segg ik em, dat ik een Kind krieg.

Till: *(überrascht)* Meenst du, dat dat so gau geiht?

Vera: *(genervt)* Nee, aver ik warr em dat Leven nu jüst so swoor maken as he mi!

Till: Un mi! *(beide links ab)*

Fritz: *(wutschnaubend von Mitte)* Wo is düsse Till, düsse tweebeente Gallenstein ... de meent, dat he an mien Dochter kleven mutt as een Kliesterpott?! *(sieht rechts ab)*

Agnes: *(von rechts, pappt ihm feuchtes Klopapier an die Stirn)* Velen Dank, dat du mi so fein hulpen hest! *(Mitte ab)*

Fritz: *(nimmt Papier ab, ruft hinterher)* Spinnst du, du överkandidelte Köömdrossel?

Regine: *(von rechts)* Tjä, mien leve Swager, wiel du to ehr jümmers so achtertücksch büst, hest du dat nich beter verdeent! *(geht an Fitz vorbei)*

Fritz: *(dreht Regine zu sich um)* Fang du nich ok noch an, Regine! Wi hebbt al noog Gäst dor, de den Hals upriet't!

Regine: Wullt du mi nu ok noch anstänkern? Dat warrt Arnold aver überhaupt nich gefallen!

Fritz: Ik heff doch gor nix gegen di, man mi reegt einfach düsse upsternaatsche Keerl up, de achter mien Tochter her is!

Regine: Un de Borgermester un Agnes un ... un ...

Fritz: Jo, is jo al goot!

Regine: *(beschwichtigend)* Pass mal up, Fritz! Klara hett sik doch so veel Möh maakt, dormit de Silverhochtiet een fein't Fest warrt. Nu maak ehr dat mit dien Stänkeree doch nich kaputt! Einfach Ogen dicht un dör – de bleibt jo nich ewig!

Fritz: De Gäst nich, man de Ulenspiegel van mien Tochter woll!

Regine: He heet Till Gründlich un du lettst em nu mal in Roh! Je mehr du dor gegenan geihst, üm so mehr kleevt de beiden tosamen!

Fritz: Also schall ik mien Swiegestill hollen un allens regelt sik van alleen?

Regine: Meisttiets is dat so. Un nu kumm un steek een frisch't Fatt an!

Fritz: *(verzweifelt)* Dat heff ik al un de meisten kippt sik dorvan jo al wat rin!

Regine: *(drückt Fritz den Kuchen in die Hand, hakt sich bei ihm unter)* Nu laat man allens suutje angahn, dat duert doch sowieso nich mehr lang! *(schiebt Fritz Mitte ab)* Un ik gah nu eerstmal woanners hen, eh dat ik mi wedder dör de Ansammlung wöhl! *(rechts ab)*

4. Szene

Arnold, Klara, Monika, dann Bernd

Arnold: *(schiebt Klara Mitte herein)* Nich upregen, Klara!

Klara: Wo kann sik düsse Willi überhaupt so besupen?! Nu maakt he de Lüüd al mit sien Sabbelee verrückt! De maakt us doch de hele Fier kaputt!

Arnold: Nu beruhig di doch. Bernd un sien Fro kümmert sik nu üm den Knecht un de Navers krieg dat seker hen, dat he nich total utflippt!

Klara: Du büst doch us Wachtmeister – kannst du düssen Suupsack van Knecht nich eenfach in de Zell steken un eerst wedder rutlaten, wenn he enigermaten nüchtern is? Beter weer noch, wenn du den Slötel wegsmittst.

Arnold: Klara, solang he keen Arger maakt, sünd mi de Hannen bunnen.

Klara: Nu heff ik mal een Swager, de bi de Schandarmerie is un denn hebbt wi dor liekers nix van!

Monika: *(von Mitte)* Wo hett denn Willi sien Kamer?

Klara: *(zeigt nach rechts)* Dor dör de Döör dör un denn de övernächste Döör dor. Woso, wat is denn, Monika?

Monika: Mien Mann bringt em hen un kann em villicht glieks in de Koje steken.

Arnold: Sühst woll, Klara, dat giffst keen Grund, sik uptoregen! Haal poor mal Luft un denn kümmerst du di üm de Gäst un Monika un ik maakt dat Bett för Willi trecht.

Monika: Jau genau! Villicht is he jo so duun, dat he dor van alleen rin fallt.

Klara: Danke! *(gibt Monika und Arnold einen Kuss auf die Wange)* Ji wünd wohre Engels! Danke! *(geht zur Tür Mitte)*

Monika: Un wenn du mien Mann to sehn kriggst, segg em, dat ik mit Arnold in Willi sien Bett ligg un wi de Matratzen utprobeert.

Arnold: *(erstaunt)* Wat?

Klara: *(schüttelt den Kopf)* As wenn he dat glöven würr! *(Mitte ab)*

Monika: *(sieht ihr durchs Fenster nach)* So, de Luft is rein!

Arnold: *(irritiert)* Un nu?

Monika: *(nimmt ihn an die Hand)* Kumm, wi warrt nu eerstmal de Matratzen to'n Wippen bringen! *(zieht Arnold zum Tisch, setzt sich, grinst)* Un? Harrst du dat geern wullt?

Arnold: *(setzt sich erleichtert dazu)* Minsch, Moni, vertell doch nich so een Tüünkraam! Ik harr meist een Slag kregen!

Monika: *(übertrieben sexy)* Harrst du Angst, dat ik di an de Wäsche gahn kunn?

Arnold: Dat hett mi al Angst maakt, dat du überhaupt an sowat denken kunnst!

Monika: Hahahaha ... aver nu mal wat anners! Meenst du denn, an Willi sien Sabbelee is wat an?

Arnold: Wat hett he denn vertellt?

Monika: *(sieht sich verschwörerisch um)* Na, dat Fritz sien Millionen in de Schweiz bunkert hett!